



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Zukunftsentwickler.
Wir machen Zukunft.
Machen Sie mit.

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Dienststz Berlin, 11055 Berlin

Nord Süd Forum München e.V.
Herrn Vorsitzenden
Heinz Schulze
C/o EineWeltHaus
Schwanthalerstraße 80 RG.
80336 München

Dr. Gerd Müller

Bundesminister
Mitglied des Deutschen Bundestages

POSTANSCHRIFT UND ZUGANG
Stresemannstr. 94, Europahaus
10963 Berlin

TEL +49 (0)30 - 18 535 - 2311
FAX +49 (0)30 - 18 535 - 2555
E-MAIL gerd.mueller@bmz.bund.de
www.bmz.de

Berlin, 14. AUG. 2014

Sehr geehrter Herr Schulze,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 23. Juni 2014.

Der intensive Dialog mit allen Engagierten ist mir sehr wichtig, da der Erfahrungsaustausch unsere gemeinsame Arbeit für eine bessere Welt nur voranbringen kann. Ich habe daher auch die vielen Gespräche anlässlich meines Besuches beim Eine Welt Netzwerk Bayern Ende Juni in guter Erinnerung. Auch die von Ihnen nun formulierten Anregungen wird mein Haus selbstverständlich in die Überlegungen zur weiteren Ausgestaltung der deutschen Entwicklungspolitik einbeziehen.

Um nur einige herauszugreifen: Natürlich müssen wir die Globalisierung so gestalten, dass sie dem Menschen dient. Daher setzen wir uns u.a. auch für eine starke Verankerung von Nachhaltigkeitsstandards und eine entwicklungsförderliche Ausgestaltung von Handels- und Investitionsabkommen ein.

Auch gehört der Schutz natürlicher Ressourcen in Entwicklungsländern zu den Zielen unserer Entwicklungspolitik, ebenso wie die Einhaltung der ILO-Konventionen.



Die von Ihnen angesprochene German Food Partnership (GFP) verfolgt ein Hauptziel unserer EZ, nämlich, die Armut und den Hunger in Schwellen- und Entwicklungsländern zu reduzieren. Das Kernelement ist dabei die Ausbildung der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, wobei das Know-how objektiv vermittelt wird. Um jederzeit die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung im Fokus zu haben, bettet die GFP ihre Arbeit in die nationalen Entwicklungsstrategien der Partnerländer ein und arbeitet vor Ort eng mit Kooperativen, lokalen Unternehmen, Verbänden und Forschungsinstituten zusammen. Die beteiligten Unternehmen erhalten im Rahmen der Vorhaben keinerlei finanzielle Zuschüsse des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Die GFP zählt über 30 Teilnehmer, vornehmlich sind es Mittelständler. Monsanto ist kein Mitglied der GFP.

Meines Erachtens können freiwillige Selbstverpflichtungen von Unternehmen durchaus ein geeignetes Mittel zur Verfolgung entwicklungspolitischer Ziele sein. Ökologische und soziale Standards sollten - wo möglich - in freiwilligen Allianzen von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft durchgesetzt werden. Wo dies nicht ausreicht, ist die Politik gefragt: Sie muss dort verbindliche Regeln für ökologische und soziale Standards setzen, wo freiwillige Allianzen keine ausreichenden Ergebnisse bringen. Beim von mir initiierten Textil-Bündnis prüfen wir noch, auf welchen Wegen wir die besten Ergebnisse erzielen können.

Das FEB-Antragsverfahren wurde im Herbst 2013 digitalisiert und damit für die Träger vereinfacht.

Da beim FEB insgesamt hohe Fördersummen verteilt werden, müssen die Anträge gewisse Qualitätsstandards erfüllen, um eine adäquate Bewertung und Förderentscheidung zu ermöglichen. Die Ablehnungsgründe werden den Antragstellern detailliert erläutert.



Seite 3 von 3

Der von Ihnen ausgesprochene lange Zeitraum zwischen Antragstellung und Bewilligung 2013/2014 war der späten Verabschiedung des Bundeshaushalts infolge der Bundestagswahl 2013 und der damit einhergehenden vorläufigen Haushaltsführung geschuldet. Das BMZ hat aber im Rahmen des haushaltsrechtlich Möglichen praktikable Lösungen angestrebt und u.a. einigen kleineren Antragstellern frühzeitig mitgeteilt, in welcher Höhe eine voraussichtliche Förderung erfolgen würde, um ihnen eine gewisse Planungssicherheit zu geben.

Natürlich ist uns bei unserer Arbeit auch das von Ihnen betonte Prinzip der Subsidiarität wichtig, das betrifft auch die Engagement Global gGmbH (EG). Sie prüft vor Einführung eines neuen Programms oder der Ausweitung bestehender Programme in ihrem Geschäftsfeld, ob zivilgesellschaftliche Organisationen, die Länder oder die Kommunen die Aufgaben eigenständig oder in Zusammenarbeit mit ihr übernehmen können. Im Übrigen überprüfen wir natürlich unsere Arbeit. Dabei werden vom BMZ geförderte Entwicklungsmaßnahmen von unabhängigen Fachleuten evaluiert. Entsprechende Informationen hierzu finden Sie auch unter www.bmz.de.

Haben Sie nochmals herzlichen Dank für Ihre Anmerkungen und Anregungen, vor allem aber für Ihr vielfältiges engagiertes Eintreten für eine gerechte und solidarische Welt.

Mit freundlichen Grüßen